

Fachempfehlung Nr. 1/2005 vom 5. März 2005

## Empfehlung zum Hepatitis-Impfschutz bei Freiwilligen Feuerwehren

Freiwillige Feuerwehren haben erheblichen Anteil an der Sicherstellung des Brandschutzes, aber auch an der technischen Hilfeleistung, was häufig auch ein Tätigwerden bei Verkehrsunfällen beinhaltet. Im Zuge dieser Tätigkeit sehen sich die Hilfeleistenden einem deutlichen Gesundheitsrisiko ausgesetzt, denn eine Kontamination mit Blut und / oder anderen potenziellen infektiösen Medien (vor allem Körperflüssigkeiten) ist oftmals unumgänglicher Bestandteil dieser Arbeit.

Zu den Aufgaben der Feuerwehren gehört auch die Hilfeleistung (Rettung) von Personen. Unter Umständen muss bei diesen Erste Hilfe geleistet werden, noch bevor der Rettungsdienst eintrifft. Die Rettung von Personen kann außerdem den synchronen Einsatz von Rettungsdienst (medizinische Versorgung) und Feuerwehr (technische Hilfe) erforderlich machen.

Infektionsgefahren im Feuerwehrdienst können neben der Verwendung entsprechender Einsatzkleidung und Einsatzhygiene, wobei diese keinen 100-prozentigen Schutz bieten, vor allem durch eine Prophylaxe mittels Immunisierung vermieden werden. Aus diesem Grunde ist die Befassung mit dem Thema Schutzimpfung für freiwillige Feuerwehrangehörige eine vordringliche Aufgabe. Es ist die Pflicht der Gemeinde als Träger der Feuerwehr für die Tätigkeiten der Einsatzkräfte eine genaue **Gefährdungsbeurteilung** durchzuführen, damit ggf. rechtzeitig entsprechende präventive Schutzmaßnahmen eingeleitet werden können. Die Gefährdung kann in einem Kontakt zu Blut von Verletzten bei deren Rettung und Versorgung bestehen. In der Literatur (Risichitelli et al.) wurde nachgewiesen, dass für Rettungspersonal einschließlich Feuerwehr ein erhöhtes Risiko besteht, sich eine Infektion zuzuziehen. In diese Beurteilung ist der zuständige Feuerwehrarzt mit einzubeziehen.

Der Fachausschuss Gesundheitswesen / Rettungsdienst des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) sieht das Risiko einer Hepatitis-Infektion insbesondere bei im Rettungsdienst tätigen Mitarbeitern der Freiwilligen Feuerwehr als grundsätzlich gegeben an. Dies betrifft in besonderer Weise First-Responder. Eine Impfung

**Bundesgeschäftsstelle**  
Koblenzer Straße 133  
53177 Bonn  
Telefon  
02 28 · 9 52 90-0  
Telefax  
02 28 · 9 52 90-90  
E-Mail  
dfv.bonn@dfv.org  
Internet  
www.dfv.org

**Präsident**  
Hans-Peter Kröger

ist ferner dann zu empfehlen, wenn das individuelle Einsatzgeschehen eine entsprechende Infektionsgefährdung erwarten lässt.

In den Brandschutz- und Hilfeleistungsgesetzen der Bundesländer werden die Gemeinden und Landkreise verpflichtet, den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehren keine Nachteile durch die Ausübung ihres Feuerwehrdienstes entstehen zu lassen. Hieraus lässt sich indirekt im Rahmen der Fürsorgepflicht auch eine Prävention von Infektionskrankheiten ableiten. Grundsätzlich sind für die Verhütung von arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren der Unternehmer, hier die Gemeinden, zuständig.

### **Empfehlung**

Einsatzkräften der Freiwilligen Feuerwehren muss nach einer entsprechenden Gefährdungsanalyse aufgrund eines plausiblen oder nachgewiesenem erhöhtem Infektionsrisiko die Möglichkeit einer freiwilligen kostenlosen Hepatitis-Schutzimpfung geboten werden.

Hinweis: Für Jugendliche bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres (Jugendfeuerwehr) werden die Kosten einer solchen Prophylaxe von den gesetzlichen Krankenversicherungen übernommen. Es wird empfohlen, dieses Angebot in Zukunft stärker als bisher wahrzunehmen

Der durch die HB-Immunsierung i.d.R. erzielbare Impfschutz besteht – je nach erzieltm Antikörpertiter – für einen Zeitraum von ca. 10 Jahren.

Fachausschuss Gesundheitswesen/Rettungsdienst  
Prof. Dr. med. Peter Sefrin  
Bundesfeuerwehrarzt

Stand: 31. Januar 2005. Der Präsidialrat des Deutschen Feuerwehrverbandes hat diese Empfehlung in seiner 4. Tagung am 4./5. März 2005 in Berlin zustimmend zur Kenntnis genommen.

Rückfragen bitte an: Rudolf Römer, Telefon (0228) 9529012, E-Mail [roemer@dfv.org](mailto:roemer@dfv.org)  
Alle DFV-Fachempfehlungen finden Sie im Internet unter [www.dfv.org/fachthemen](http://www.dfv.org/fachthemen).